

Und wie ist Radfahren in Deiner Stadt?



ADFC
Fahrradklima-Test
2018

AUSWERTUNG Stadtgrößenklasse: <20.000 Einwohner

Trebur

KURZÜBERBLICK

Gesamtbewertung (Schulnote)	3,5
Rangplatz in Stadtgrößenklasse	41 von 186 Städten
Vergleich zu 2016	kaum Veränderung (o)

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

im Städtevergleich

positiv

- Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln
- gute Wegweisung für Radfahrer
- guter Winterdienst auf Radwegen

negativ

- kein oder geringes Angebot öffentlicher Leihfahrräder
- kaum Fahrradförderung in jüngster Zeit
- wenig Werbung für das Radfahren

ENTWICKLUNG

seit 2012



Gefördert durch:



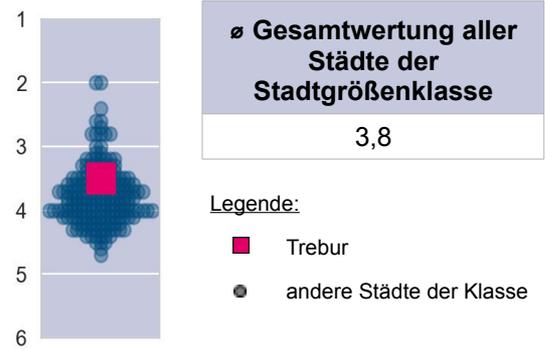
Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Überblick Trebur

Anzahl Teilnehmer	84
Gesamtbewertung¹	3,5
Rangplatz Bund in Stadtgrößenklasse	41 von 186
Rangplatz Land in Stadtgrößenklasse	6 von 25
Vergleich Gesamtbewertung zu 2016 ²	o

Stadtgrößenklasse: <20.000 EW



Achtung! Die Bewertungen der Teilnehmer sind im Vergleich zu den meisten anderen Städten relativ uneinheitlich.

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

...in der Einzelbewertung ³	
Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,1
zügiges Radfahren	2,2
Wegweisung für Radfahrer	2,4
Radfahren durch Alt und Jung	2,5
Fahrradmitnahme im ÖV	2,7
Spaß oder Stress	2,9
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	3,0
Konflikte mit Fußgängern	3,0
Winterdienst auf Radwegen	3,1
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	3,4
Sicherheitsgefühl	3,4
Fahrraddiebstahl	3,4
Breite der (Rad)wege	3,4
Konflikte mit Kfz	3,5
Hindernisse auf Radwegen	3,5
Fahren auf Radwegen & Radf.-streifen	3,6
Oberfläche der (Rad)wege	3,7
Abstellanlagen	3,8
Reinigung der Radwege	3,8
Führung an Baustellen	3,9
Medienberichte	3,9
Ampelschaltungen für Radfahrer	4,0
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,0
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	4,4
Werbung für das Radfahren	4,4
Fahrradförderung in jüngster Zeit	4,5
Öffentliche Fahrräder	5,4

Stärken



Schwächen

...im Vergleich zu ähnlichen Städten ⁴	
Fahrradmitnahme im ÖV	+1,4
Wegweisung für Radfahrer	+0,9
Winterdienst auf Radwegen	+0,8
Breite der (Rad)wege	+0,7
Radfahren durch Alt und Jung	+0,6
zügiges Radfahren	+0,6
Erreichbarkeit Stadtzentrum	+0,5
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	+0,5
Sicherheitsgefühl	+0,4
Führung an Baustellen	+0,4
Konflikte mit Fußgängern	+0,3
Konflikte mit Kfz	+0,3
Fahren auf Radwegen & Radf.-streifen	+0,3
Spaß oder Stress	+0,2
Ampelschaltungen für Radfahrer	+0,2
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	+0,1
Reinigung der Radwege	+0,1
Hindernisse auf Radwegen	+0,1
Fahrraddiebstahl	+0,1
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	+0,1
Oberfläche der (Rad)wege	+0,1
Abstellanlagen	0,0
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	-0,1
Medienberichte	-0,2
Werbung für das Radfahren	-0,2
Fahrradförderung in jüngster Zeit	-0,4
Öffentliche Fahrräder	-0,6

1 Schulnotensystem: 1=fahrradfreundlich, 6 = nicht fahrradfreundlich

2 falls zutreffend: Vergleich mit der Gesamtbewertung 2016, fünfstufige Skala

++ starke Verbesserung + leichte Verbesserung, o kaum Veränderung - leichte Verschlechterung -- starke Verschlechterung

3 Reihung der Themen nach den Einzelbewertungen der Stadt

4 Reihung der Themen nach dem Unterschied zur Durchschnittsbewertung aller Städte der Stadtgrößenklasse.

Lesebeispiel für F11: Sicherheitsgefühl wird 0,4 Notenpunkte besser bewertet als im Durchschnitt der Stadtgrößenklasse.

FAHRRAD- UND VERKEHRSKLIMA

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Trebur (84 TN)	Ø <20.000 EW (186 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...macht Radfahren Spaß.	21	29	12	19	11	8	0	...ist Radfahren Stress.	2,9	3,1
...werden Radfahrer/innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.	10	20	30	17	12	12	0	...wird man als Radfahrer/in nicht ernst genommen.	3,4	3,5
...fahren alle Fahrrad - egal, ob alt oder jung.	31	30	15	10	8	5	1	...fahren eher nur bestimmte Gruppen Fahrrad (z. B. Kinder, Radsportler).	2,5	3,1
...wird viel für das Radfahren geworben.	1	10	21	19	17	32	0	...findet keine Werbung für das Radfahren statt.	4,4	4,2
..wird in den Medien meist positiv über Radfahrer/innen berichtet.	5	6	23	23	18	11	15	..wird in den Medien nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer/innen berichtet.	3,9	3,7

STELLENWERT DES RADFAHRENS

Bei uns...

	(Angaben in %)								Ø Trebur (84 TN)	Ø <20.000 EW (186 Städte)
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.	4	5	17	17	25	31	2	...wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.	4,5	4,1
...überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.	1	12	13	21	19	27	6	...wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer/innen auf Radwegen parken.	4,4	4,3
...werden Radwege regelmäßig gereinigt.	5	18	18	24	18	17	1	...werden Radwege selten gereinigt.	3,8	3,9
...sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	7	7	14	17	19	15	20	...sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	4,0	4,2
...werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.	10	25	23	18	11	4	11	...werden im Winter Radwege nicht geräumt gestreut.	3,1	3,9

SICHERHEIT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	(Angaben in %)							ø Trebur (84 TN)	ø <20.000 EW (186 Städte)	
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...fühlt man sich als Radfahrer/in sicher.	7	25	23	21	13	11	0	...fühlt man sich als Radfahrer/in gefährdet.	3,4	3,8
...gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	12	31	21	19	6	7	4	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	3,0	3,3
... gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	7	23	18	20	20	8	4	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	3,5	3,8
...gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	8	23	21	12	24	11	1	...gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen (...).	3,5	3,6
...kommt Fahrraddiebstahl selten vor.	6	20	23	18	17	6	11	...werden Fahrräder oft gestohlen.	3,4	3,5
...sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch junge und ältere Menschen sicher Rad fahren können.	4	21	23	24	18	8	2	...kann man auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.	3,6	3,9
...kann man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.	1	14	18	25	26	14	1	...wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.	4,0	4,1

KOMFORT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	(Angaben in %)							ø Trebur (84 TN)	ø <20.000 EW (186 Städte)	
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...sind Wege für Radfahrer/innen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer/innen.	10	23	21	20	13	13	0	...sind Wege für Radfahrer/innen oft zu schmal.	3,4	4,1
... sind Wege für Radfahrer/innen angenehm glatt und eben.	7	17	19	29	15	13	0	...sind Wege für Radfahrer/innen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.	3,7	3,8
...findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.	4	14	20	27	20	10	5	...findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.	3,8	3,8
...werden Radfahrer/innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.	2	14	17	25	21	10	11	...werden Radfahrer/innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.	3,9	4,3
...kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.	11	26	17	12	6	1	27	...ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.	2,7	4,1

INFRASTRUKTUR UND RADVERKEHRSNETZ

Bei uns...

	(Angaben in %)							ø Trebur (84 TN)	ø <20.000 EW (186 Städte)	
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte gut mit dem Fahrrad zu erreichen.	39	38	7	7	2	6	0	...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.	2,1	2,6
...kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.	31	43	11	5	4	6	1	...wird man am zügigen Fahren mit dem Rad gehindert und muss Umwege fahren.	2,2	2,8
...sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen freigegeben.	14	14	17	6	8	6	35	...ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen nicht erlaubt.	3,0	3,5
...können sich Radfahrer/innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.	21	37	23	6	5	2	6	...gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer/innen.	2,4	3,3
...sind öffentlich zugängliche Leihfahräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.	1	2	5	4	14	54	20	...gibt es nicht einmal die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten.	5,4	4,8

ZUSATZFRAGEN 2018: FAMILIENFREUNDLICHKEIT

Bei uns...

	(Angaben in %)							ø Trebur (84 TN)	ø <20.000 EW (186 Städte)	
	1	2	3	4	5	6	k.A.			
...kann man selbst Kinder im Grundschulalter (bis 4. Klasse) ohne schlechtes Gewissen allein Rad fahren lassen.	4	8	18	25	20	5	20	...kann man selbst größere Kinder nicht mit gutem Gewissen allein Rad fahren lassen.	3,8	4,0
...können kleine Kinder sicher auf den Gehwegen fahren (Gehwege sind breit und übersichtlich).	5	17	14	12	23	12	18	...können kleine Kinder nicht sicher auf den Gehwegen fahren (Gehwege sind schmal und unübersichtlich).	3,8	4,0
...kann man auf den Radwegen gut mit Kinderanhänger oder Lastenrad fahren.	7	15	18	8	19	10	23	...kann man auf den Radwegen nicht gut mit dem Kinderanhänger oder Lastenrad fahren.	3,6	4,1
...wird unterstützt, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren (z.B. durch Rad-Schulwegpläne).	2	8	12	12	13	17	36	...wird abgeraten, mit dem Rad zur Schule zu fahren.	4,2	4,0
...ist es üblich, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren.	6	10	14	15	10	11	35	...ist es unüblich, dass Kinder mit dem Rad zur Schule fahren.	3,7	3,5

ENTWICKLUNG SEIT 2012

Legende:

Entwicklung	Verschlechterung		Konstant	Verbesserung	
Symbol					
Differenz zur letzten Bewertung	- >0,3	- 0,2 - 0,3	+/- 0,1	+ 0,2 - 0,3	+ >0,3

Fahrrad- und Verkehrsklima	2012	2014	2016	2018
Spaß oder Stress	2,1	--	2,6	2,9
Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	2,9	--	3,4	3,4
Alle fahren Fahrrad	2,4	--	2,8	2,5
Werbung für das Radfahren	4,2	--	4,8	4,4
Medienberichte	3,6	--	3,7	3,9

Stellenwert des Radfahrens	2012	2014	2016	2018
Fahrradförderung in jüngster Zeit	4,0	--	4,5	4,5
Falschparkerkontrolle auf Radwegen	4,1	--	4,5	4,4
Reinigung der Radwege	3,7	--	4,0	3,8
Ampelschaltungen für Radfahrer	3,9	--	4,2	4,0
Winterdienst auf Radwegen	3,1	--	3,6	3,1

Sicherheit beim Radfahren	2012	2014	2016	2018
Sicherheitsgefühl	3,2	--	3,6	3,4
Konflikte mit Fußgängern	2,7	--	3,0	3,0
Konflikte mit Kfz	3,1	--	3,7	3,5
Hindernisse auf Radwegen	3,4	--	4,0	3,5
Fahrraddiebstahl	2,6	--	2,8	3,4
Fahren auf Radwegen & Radfahrstreifen	3,2	--	3,9	3,6
Fahren im Mischverkehr mit Kfz	3,7	--	4,0	4,0

Komfort beim Radfahren	2012	2014	2016	2018
Breite der (Rad)wege	3,2	--	3,7	3,4
Oberfläche der (Rad)wege	3,5	--	3,9	3,7
Abstellanlagen	3,7	--	4,1	3,8
Führung an Baustellen	4,0	--	4,3	3,9
Fahrradmitnahme im ÖV	3,0	--	3,2	2,7

Infrastruktur und Radverkehrsnetz	2012	2014	2016	2018
Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,0	--	2,2	2,1
zügiges Radfahren	2,1	--	2,3	2,2
geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	2,9	--	3,1	3,0
Wegweisung für Radfahrer	2,6	--	2,5	2,4
Öffentliche Fahrräder	5,4	--	5,5	5,4

Eine Übersicht der Ergebnisse aller Teilnehmerstädte des ADFC-Fahrradklima-Tests 2018 gibt es auf der Internetseite www.fahrradklima-test.de/karte.

Dort findet man auch die Ergebnisse der Online-Zusatzbefragung zur Bedeutung der abgefragten Themen in der jeweiligen Stadt („Wie wichtig sind die folgenden Aspekte für das Radfahren in Ihrer Stadt?“)

Gesamtleitung und Kontakt:

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Mohrenstr. 69
10117 Berlin
Telefon: 030 2091498-0
Telefax: 030 2091498-55
E-Mail: fahrradklimatest@adfc.de
www.fahrradklima-test.de
www.adfc.de

Datenerhebung und -aufbereitung:



teamred

Projektleitung: Hannes Schreier
Städte-Übersichten: Jakob Baum

www.team-red.net

Freitextkommentare

Fahrradklima-Test 2018



Trebur

- "Überregional" also in benachbarte größere Orte mit z. B. Facharzt keine wirklichen Radwege. Entweder direkt an der Bundesstraße mit Autobahnausfahrt-Querung oder "Radweg" nur auf landwirtschaftlich genutzten Beton-Wegen. Dementsprechend ist der Zustand. Zur Arbeit bzw. Arzt fahren ist schwierig. Bei schlechtem Wetter Wege total matschig von Traktoren und in diesem Sommer bin ich nicht nur einmal total durchnässt worden, weil Feldberegnung den gesamten "Fahrradweg" mit bewässert.
- An einigen Stellen (insbesondere an Radwegen, die außerorts Hauptstraßen folgen), sind immer wieder Scherben zu finden (die vermutlich von Autofahrern achtlos weggeworfen wurden). Ansonsten ist alles soweit in Ordnung, sofern man umsichtig fährt.
- Ausbau des Riedwegs für Radfahrer wäre wichtig.
- Bei uns fahren auch sehr viele Erwachsene, ältere Fahrradfahrer auf dem Bürgersteig, da sie sich vom Autoverkehr auf den Hauptstraßen extrem gefährdet fühlen.
- Das Interesse der fast ausschließlich autofahrenden Verwaltung an den Belangen der Radfahrer geht gegen Null.
- Der Fahrradweg zum Rhein ist im katastrophalen Zustand
- Der Radweg zum Kornsand ist in sehr schlechtem Zustand, und ein Radweg an der Straße zum Kornsand wäre ganz wichtig.!!!
- Der Riedweg ist in einem katastrophalen Zustand, dementsprechend ergibt sich eine chaotische Verkehrsführung. In der Gemeinde, außerhalb der Ortschaften, gibt es zwar ein gutes Radwegenetz, das aber seit Jahren vernachlässigt wird: Wurzelaufrüche, keine regelmäßige Reinigung von Laub und überwachsendem Gras. Im Winter wirft der Schneepflug nicht nur Schnee, sondern auch Schmutz und Steine über die Leitplanken auf den den straßenbegleitenden Radweg.
- Die Gemeinde Trebur verfügt über ein sehr gutes Fahrradwegenetz. Sehr viele Feldwege dienen zum gemütlichen Fahren mit Kindern. Ich erledige alle notwendigen Wege mit dem Fahrrad und lasse das Auto gerne stehen. Mit meinen Enkeln mache ich lange Radtouren schon seit dem Kleinkindalter.
- Die Gleichwertigkeit von Rad, Auto, ÖPNV und Fußverkehr wird seit Jahren vernachlässigt. Durch Ansiedlung von neuen Logistikunternehmen wird die Situation noch schlechter und vor allem für Radfahrer gefährlicher. Verkehrskonzepte für besseren Radverkehr bleiben in der Schublade.
- Die innerörtlichen Radwege sind sehr schlecht markiert (abgefahren) oder zu einem Drittel überwuchert. Deshalb parken Pkw 's auf den Wegen und die Radwege enden im "Nirwana".
- Egal wo ich mit dem Fahrrad unterwegs war ob in meinem Ort oder woanders. Man wird als Verkehrsteilnehmer nicht wahrgenommen und so habe ich schon viele gefährliche Situationen erleben müssen. Manche Dörfer haben keine Radwegverbindung, so muss man entweder auf der Straße fahren (kein Sicherheitsstreifen) oder einen Umweg über die Feldwege nehmen.
- Es gibt auf Betonfeldwegen, die auch freigegeben sind für Radfahrer, Schlaglöcher und starke Unebenheiten. Der gepflasterte Radweg nach Geinsheim und der Schwarzbachdamm sind sehr uneben; es besteht hier dringender Handlungsbedarf.
- Es gibt leider sehr wenige gut ausgebaute Radwege im Ort und auch Richtung Rhein. Im Ortskern von Trebur geht es noch einigermaßen, obwohl auch hier gerade an gefährlichen Einmündungen keine Fahrradwege vorhanden sind. Aus finanziellen Gründen werden selbst Überwachungen der Radwege an den Feldern nicht einmal richtig wiederhergestellt und gereinigt, obwohl dies nicht viel Geld kosten würde. Die Verkehrsüberwachung findet faktisch nicht statt.

Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



- Es sollte wirklich ein Thema werden und bleiben (Qualitätssicherung und laufende Verbesserung)
- Fahren abseits der Straße innerorts nur als kombinierter, gepflasterter Geh- und Radweg und nur Stückweise an zwei Hauptstraßen möglich. Ansonsten ist nur ein Befahren der Straße möglich. Die Möglichkeit, verbotenerweise auf den Gehweg auszuweichen wird durch Parkplätze, verbotenerweise zugeparkte Gehwege oder Poller erschwert. Außerhalb der Ortschaft ist ein Befahren mit Kinderanhänger eine Belastungsprobe, da hier eine Kollision mit entgegenkommenden Fahrrädern nur mit hoher Vorsicht zu vermeiden sind. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder seitens der Gemeinde sind stark begrenzt, lediglich der Einzelhandel hat vereinzelt Fahrradstände. Insgesamt eine schlechte Situation, über die in den Medien berichtet werden sollte, um mal etwas zu ändern. Eine Fahrradstraße, um die Hauptstraßen umgehen zu können, wäre wünschenswert. Viele nutzen das Rad um vom Ortskern zu den am Ortsrand gelegenen Einkaufsmöglichkeiten, bzw. Schule und Kindergarten zu kommen. Eine eigene Fahrradstraße hierfür wäre selbst mit Umweg definitiv empfehlenswert.
- Generell wird das Thema Verkehrssicherheit in der Gemeinde scheinbar nicht ernst genommen. Separate Radweg-Kennzeichnungen bzw. baulich von der Straße getrennte Radwege stehen bis auf ein kleines Stück in der Ortsmitte nicht zur Verfügung. Jung wie alt müssen sich mit dem Verkehr (auch LKWs) die Straße teilen. Tempo 30-Zonen weisen viel zu kleine Verkehrsschilder auf, Fahrbahnmarkierungen aller Art sind nur noch rudimentär vorhanden. Es wird allgemein zu schnell gefahren und man fühlt sich als Fußgänger oder Radfahrer nicht sicher bzw. ernst genommen. Insbesondere für Kinder ist die Verkehrssituation sehr gefährlich und dies bereits seit Jahren.
- Heckenwuchs der Anwohner wird nicht vom Ordnungsamt kontrolliert und sanktioniert, dadurch starke Einschränkung der Radwege (Wallerstädter Straße). Unkraut wird nicht beseitigt, dadurch Halbierung des Radwegbreite (Ortsausgang Trebur Richtung Geinsheim, Schwarzbachdamm). Starke Absenkungen der Pflastersteine, Unfallgefahr (Ortsausgang Trebur Richtung Geinsheim, Schwarzbachdamm).
- Im Ort selbst ist das Radfahren sehr gefährlich. Holpersteine und Unklarheiten, wenn eine Straße von rechts kommt, wer nun Vorfahrt hat. Außerhalb gibt es teilweise gute Radwege, die aber mit den blendenden Autos ebenfalls nicht sicher zu befahren sind. Der Weg (ehemals Radweg - wegen Löcher im Boden wurde das Radwegschild entfernt) zum Rhein ist nun rechts zu befahren. Leider ist auch dieser Weg dermaßen schlecht, dass man manchmal mittig auf der Straße fahren muss, um nicht einen Unfall durch die schlechte Fahrbahn zu bauen.
- In der Gemeinde Trebur gibt es eine große Diskussion bzgl. des zu starken LKW-Verkehrs. Jedoch scheinen viele Probleme hausgemacht. Viele Einheimische nutzen bei nahezu jeder Gelegenheit das Kfz. - für schnelle Erledigungen innerorts (Bäcker, Bank, Metzger...), obwohl diese alle sogar fußläufig einfach erreichbar sind. Es fehlt an einem Konzept, den Autoverkehr innerorts zu reduzieren. Es werden keine Anreize für Radfahrer und/oder Fußgänger geschaffen. Hauptthema der Kommune und Gewerbetreibenden sind das Schaffen ständig neuer Parkplätze. An vielen Stellen ist für Fußgänger das Überqueren einer Straße und/oder das ungefährdete Radfahren nahezu unmöglich. Autofahrer nehmen überwiegend keine Rücksicht auf schwächere Verkehrsteilnehmer. Ein Umdenken seitens der Kommune ist derzeit nicht erkennbar. Man redet ausschließlich über eine Umgehungsstraße für LKWs. Das eigentliche (hausgemachte) Problem wird dabei scheinbar übersehen.
- In unserer Gemeinde kann ich über wenig befahrene Straßen, autofreie Weg oder Fahrradweg fast alle meine Ziele erreichen.
- In unserer Gemeinde stören mich am meisten die Radwege, dessen Oberflächen fast alle Schlaglöcher besitzen. Des Weiteren stört es mich, dass die die Radwege von den Seiten her mit Gras zu wachsen und nichts dagegen getan wird bzw. das Gras entfernt wird, so wird ein Radweg nämlich zur Einbahnstraße. Wir haben hier eine tolle Natur, da sollte man mehr fürs Radfahren werben. Ich würde mich freuen, wenn Eltern ihre Kinder mit dem Rad anstatt mit dem Auto zur Schule bringen.

Freitextkommentare Fahrradklima-Test 2018



Statt das Radfahren sicherer zu gestalten, wird jetzt in der Gemeinde über An- und Abfahrtwege zur Grundschule mit dem Auto diskutiert. Unvorstellbar.

- Radfahrer werden im Ortsteil Hessenaue von Auto- und LKW-Fahrern rücksichtslos überholt
- Radwege sind im Ortskern häufig unterbrochen und schlecht ausgeschildert. Radwege teilweise in schlechtem Zustand. Radfernweg Hessen R6 seit 6 Jahren wegen Streitigkeiten des Landes und des Regierungspräsidiums auf 17 Kilometer nicht ausgeschildert.
- Schlechter Zustand einiger Radwege. Schlechte Integration des Radverkehr in den Ortsdurchfahrten bzw. keine alternative Umfahrung. Teilweise fehlen noch wichtige Radwege. Geinsheim - Leeheim und Geinsheim - Kornsand.
- Situation für Radfahrer und Fußgänger in der Treburer Straße in Trebur-Geinsheim lebensgefährlich, besonders im Hinblick, dass dort auch Schulkinder den Weg zur Grundschule benutzen müssen. Einbahnstraßenregelung dringend erforderlich. Straße ist viel zu eng. Vor allem die Gehwege (beidseitig) lassen kein gefahrfreies Benutzen derselben z.B. mit Kinderwagen bzw. Gehhilfe, Rollstuhl zu.
- Teile des Radwegs außerhalb von Astheim seit Jahren in einem ganz schlechten Zustand, hier ist die Sturzgefahr sehr hoch. Mehrere Anrufe auf der Gemeinde brachten kein Erfolg, das ist absolut nicht hinnehmbar.
- Wichtige Verbindungen zu anderen Ortschaften besitzen keinen Fahrradweg und Fahrräder müssen bei Tempolimit 100 gemeinsam mit den Autos auf der Straße fahren, auf der kein Seitenstreifen vorhanden ist. Alternativen sind hierzu unverhältnismäßig lange Umwege.